

Universitätszeitung



16. März 1983
26. Jahrgang
Nr. 6 15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Landesbibliothek

18.03.83

2. gr. 20648

In konsequentem Leistungsvergleich den Erfahrungen der Besten nacheifern

13. Tagung der SED-Kreisleitung: Neue hohe Anforderungen an eine offensive, überzeugende politisch-ideologische Arbeit aller Kommunisten

„Alle Parteiorganisationen unternehmen große Anstrengungen“, betonte Genosse Rudi Vogt, 1. Sekretär, in seinem Referat auf der 13. Tagung der SED-Kreisleitung, „die Rede des Generalsekretärs, Genossen Erich Honecker, mit jedem Kommunisten und parteilosen Angehörigen der TU auszuwerten und diese bedeutsame Orientierung zur weiteren erfolgreichen Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitag und der nachfolgenden ZK-Tagungen, insbesondere der 5. Tagung, zur Arbeitsgrundlage im Karl-Marx-Jahr 1983 zu machen.“

Die Ausführungen des Genossen Honecker geben uns eine tiefgehende Einschätzung der internationalen Lage; überzeugend wird nachgewiesen, daß die DDR an der Seite der Sowjetunion prinzipienfest, konstruktiv und entschlossen, um die Erhaltung des Friedens kämpft und den Bruderbund mit der UdSSR und den anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft immer fester schmiedet.

Aus dem Zusammenhang der komplexen Anforderungen für die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft werden die Herausforderungen und Ziele der 80er Jahre begründet und für 1983 hohe Aufgaben gestellt. Dabei wurden in einem umfassenden Leistungsvergleich gute Er-

fahrungen dargelegt und Reserven aufgedeckt, aber auch sehr kritisch Mängel und Rückstände beim Namen genannt – ein grundlegender Hinweis auch für den Stil unserer politischen Arbeit und staatlichen Leitungstätigkeit.“

Nunmehr komme es darauf an, zur Realisierung der in der Rede Erich Honeckers genannten Aufgaben klare Beschlüsse zu fassen, alle Kräfte zu mobilisieren und eine exakte Parteikontrolle zu sichern. Es geht nicht um neue Konzeptionen, sondern um die Präzisierung der bestehenden Dokumente.

Die Lösung der vor uns stehenden Aufgaben erfordert eine kämpferische und einheitliche Position der gesamten Kreisparteiorganisation, Kampfgest, Leistungsbereitschaft und große Effektivität des politisch-ideologischen Wirkens im Karl-Marx-Jahr. Allen Angehörigen der Universität seien die Sieghaftigkeit und Lebenskraft der Ideen von Marx, Engels und Lenin noch sichtbar zu machen. Es gilt, daß jeder einzelne erkennt: Wir ehren Karl Marx am würdigsten, indem wir alles für die Stärkung der DDR tun, für den ersten Staat der Arbeiter und Bauern auf deutschem Boden.

Kernstück unserer Politik ist die Erhaltung des Friedens. Genosse Hone-

cker verwies in seiner Rede auf die zunehmende Schärfe der Auseinandersetzung im Kampf um den Frieden. Er unterstrich aber auch die Tendenz der Gegenwart: das Anwachsen der Kräfte des Sozialismus und des Friedens bei weiterer Einengung des Herrschaftsbereichs des Imperialismus und weiterer Verschärfung der Krise seines Systems, seiner Widersprüche und inneren Schwierigkeiten.

Noch nie waren die politischen, ökonomischen und Verteidigungspotenzen des Sozialismus und der Einfluß seiner Friedenspolitik so mächtig wie heute. Jedem müsse begrifflich gemacht werden, hob Genosse Rudi Vogt hervor, daß vor allem die Macht und der internationale Einfluß der Sowjetunion und der gesamten sozialistischen Staatengemeinschaft von entscheidender Bedeutung für die Sicherung des Friedens und die glückliche Zukunft der Menschheit ist. In den Zustimmungserklärungen zur Rede des Genossen Honecker werde deutlich, daß die Angehörigen der TU diese Tatsache immer tiefer erkennen, keine Zweifel an der Friedenspolitik der Sowjetunion und der sozialistischen Länder hegen und Schlußfolgerungen zur Stärkung des Sozialismus ableiten.

Immer besser erkenne unsere Mit-

(Fortsetzung auf Seite 2)

Unsere Heimat wird zuverlässig geschützt

Genosse Dr. Rudi Vogt dankte zum 27. Jahrestag der NVA für hohe Verteidigungsbereitschaft



Genosse Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, beglückwünscht die Reservistenkollektive der Sektionen 01, 03, 15 und 16 zu ihrer Auszeichnung. Foto: UFBS/Hellmuth

Mit dem 27. Jahrestag der NVA am 1. März fand die traditionelle „Woche der Waffenbrüderschaft“ 1983 ihren Abschluß. Er gestaltete sich auch an unserer Universität zu einem gesellschaftlichen Höhepunkt und wurde in zahlreichen Veranstaltungen der Sektionen und Direktorate würdig begangen.

In Grufschreiben an Dienststellen der Nationalen Volksarmee, mit denen uns eine enge und fruchtbare Zusammenarbeit verbindet, übermittelten die SED-Kreisleitung, der Rektor, die UGL, die FDJ-Kreisleitung und der GST-Kreisvorstand Dank und Anerkennung für

den hohen Einsatz beim Schutz der DDR.

In seinem Toast auf die NVA und die Arbeit der gedienten Reservisten unterstrich der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genosse Dr. Rudi Vogt, während eines Empfangs des Rektors für verdienstvolle Reservisten der TU, gemeinsam mit der GST die vorhandenen Möglichkeiten gut zu nutzen, um alles für die zunehmende Stärkung der sozialistischen Landesverteidigung zu tun.

Der Vorsitzende der Zentralen Leitung der Reservistenkollektive der TU Dresden, Genosse Dipl.-Mil. Anton Kontny, zog eine Zwischenbilanz im Reservistenwettbewerb. Gleichzeitig wurde der Wille bekräftigt, diesen Wettbewerb im Karl-Marx-Jahr 1983 in allen Kollektiven erfolgreich fortzusetzen und alle dazu übernommenen Verpflichtungen ehrenvoll zu erfüllen. Die gedienten Reservisten seien bereit, zu jedem gesellschaftlich notwendigen Zeitpunkt Reservistenwehrdienst zu leisten.

Die guten Ergebnisse in der sozialistischen Wehrerziehung, die erfolgreiche Führung des Reservistenwettbewerbs und die hohe Qualität der Qualifizierung der Reservisten/Studenten des Studienjahrgangs 1981 waren Anlaß, allen Wissenschaftlern, Studenten, Arbeitern und Angestellten, die mit hohem Engagement für die weitere Stärkung der Landesverteidigung wirken, den Dank des Sekretariats der SED-Kreisleitung, des Rektors und des Senats des Wissenschaftlichen Rates der TU Dresden zu übermitteln.

Arbeitsvereinbarung mit sowjetischem Truppenteil

Am 7. März 1983 weilten der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genosse Dr. Vogt, und der Rektor der Technischen Universität, Genosse Prof. Dr. Knäuper, im Truppenteil der Sowjetarmee in der Garnison Übigau zu einem Arbeitsbesuch. Er diente der weiteren Festigung des Bruderbundes mit der Sowjetunion, der engeren Zusammenarbeit und weiteren Ausprägung der Freundschafts- und Waffenbrüderschaftsbeziehungen zwischen den TU-Angehörigen und den sowjetischen Genossen.

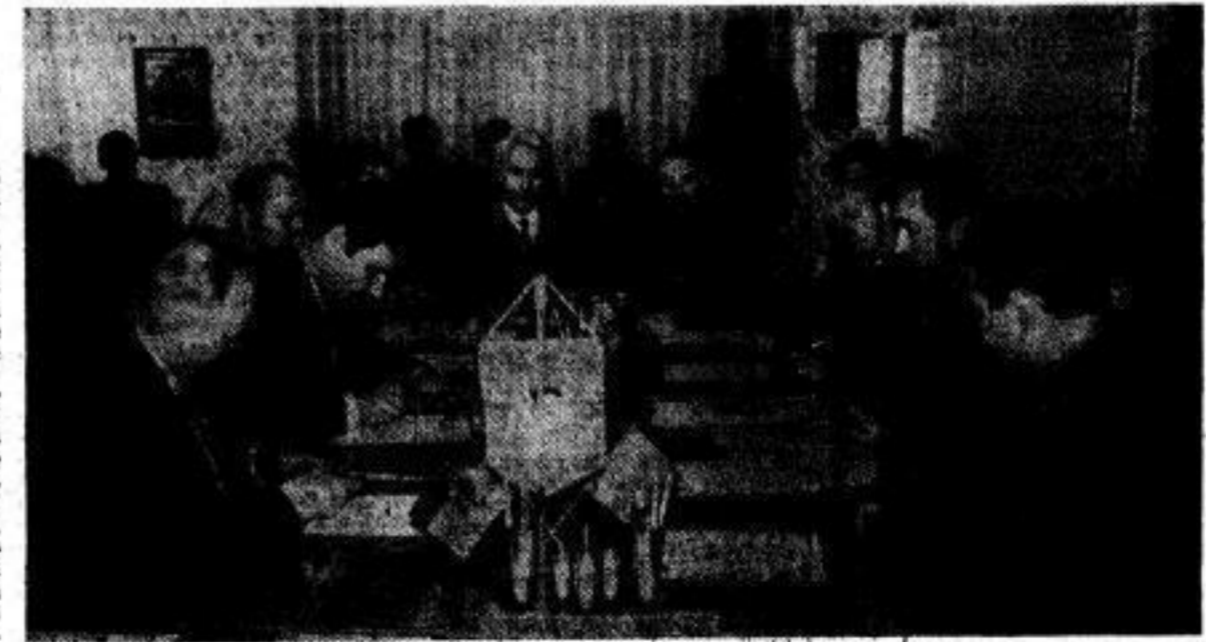
Durch den Kommandeur des Truppenteils, Genossen Oberstleutnant Salzew, erhielt die Delegation der Technischen Universität Einblick in den verantwortungsvollen Dienst der Soldaten, Sergeanten, Fähnriche und Offiziere bei der Sicherung des Friedens und beim Schutz des Sozialismus.

Höhepunkt des Arbeitsbesuches war die erstmalige Unterzeichnung eines gemeinsamen Arbeitsplanes des Trup-

pentells der Sowjetarmee und unserer Universität. Schwerpunkte dieses Arbeitsplanes sind:

Informationen und Meinungsaustausch über Probleme der Entwicklung der TU sowie gemeinsam interessierende Fragen, Vorträge vor Angehörigen der Sowjetarmee über die Ergebnisse bei der Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED und zur Erläuterung der Wissenschaftspolitik der SED, Vorträge sowjetischer Offiziere vor den Parteisekretären, Funktionären für Agit./Prop., Agitatoren, vor Funktionären der gesellschaftlichen Organisationen und Sektionsdirektoren zur Erläuterung der Erfolge der UdSSR beim kommunistischen Aufbau, der Innen- und Außenpolitik der SU sowie des Lebens und Wirkens der sowjetischen Soldaten. Darüber hinaus sind weitere vielfältige Aktivitäten auf militärischem, geistig-kulturellem und wehrsportlichem Gebiet vorgesehen.

G. Kille



Während der feierlichen Unterzeichnung des gemeinsamen Arbeitsplanes der TU Dresden und der Garnison Übigau der Sowjetarmee. Foto: Hortsch

Intensivieren - eine revolutionäre Aufgabe

Prof. Otto Reinhold: Gefragt sind Schöpferkraft und persönliches Engagement / Alle Möglichkeiten des Sozialismus voll erschließen / Für kraftvollen Leistungsanstieg und hohe Verteidigungsbereitschaft

„Gefragt sind neue Denk- und Verhaltensweisen!“ Professor Dr. Otto Reinhold, Mitglied des Zentralkomitees der SED und Rektor der Akademie für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED, stellte diese Forderung in unmittelbarer Auswertung der Rede Erich Honeckers vor den 1. Kreissekretären



Genosse Prof. Otto Reinhold.

an die Mitarbeiter des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums im Bezirk Dresden.

An erster Stelle seiner Ideenreichen Vorlesung standen Aufgaben und Probleme bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR. Unsere Partei hat die ersten beiden Jahre des achten Jahrzehnts erfolgreich gemeistert. Ausgerüstet mit der Wissenschaft des Marxismus-Leninismus und der Fähigkeit, sie schöpferisch anzuwenden, stellte sich die SED den neu herangereiften objektiven Bedingungen. Auch hier war eine gründliche Analyse des erreichten Entwicklungsstandes der Ausgang für die neue Aufgabenstellung. Der Übergang zu den 80er Jahren erfolgte unter erschwerenden Bedingungen, aber auch

mit neuen Potenzen und Möglichkeiten.

Genosse Reinhold unterstrich dabei: Die Steigerung des Nationalproduktens 1982 um 3 Prozent, Fortschritte in der Intensivierung, die zunehmende Nutzung der Ergebnisse von Wissenschaft und Technik, die Erhöhung unseres Exports, Vorgeschieben in der sozialistischen ökonomischen Integration.

Diese Fortschritte seien nicht hoch genug zu werten, denn sie erfolgten unter einer sich ausweitenden imperialistischen Konfrontationspolitik im globalen Maßstab. Global, d. h. unter Befassung aller nur zur Verfügung stehenden Mittel und im geographischen Sinne. Mit dem USA-Imperialismus an der Spitze wird der Versuch unternommen, den Sozialismus totzuarbeiten, ihn von der internationalen Arbeitsteilung bei Wissenschaft und Technik auszuschalten. Embargolisten aufzustellen, einen Kredit- und Finanzboykott zu organisieren und die Einheit der Sozialisten zu zerschlagen.

(Lesen Sie bitte auf Seite 2 weiter)

Wir ehren Karl Marx mit hohen Studienresultaten

Gedanken zu den FDJ-Mitgliederversammlungen im März

In diesem Monat stehen die Mitgliederversammlungen der FDJ unter dem Thematik „Der Siegeszug des Sozialismus prägt den Gang der Geschichte“. Den zentralen Auftakt gab an der TU die FDJ-Gruppe 81/12/07, deren Versammlung von einem qualitativ sehr hohen Niveau geprägt war. Die FDJ-Studenten hatten dazu Genossen Gimmel, einen erfahrenen Kommunisten aus der Sektion Marxismus-Leninismus, den Sekretär der FDJ-Kreisleitung Genossen Degenhardt und die Funktionäre für Agitation und Propaganda aller FDJ-Grundorganisationen eingeladen.

In einem Kurzreferat würdigte der FDJ-Gruppenleiter das Leben und Wirken von Karl Marx. Die Aussprache zeigte, daß sich alle Jugendfreunde sehr gründlich mit dem kommunistischen Manifest und dem „Thesen zum Karl-Marx-Jahr 1983“ beschäftigt hatten. In den Wortmeldungen kam eindeutig zum Ausdruck, daß die Aneignung des Marxismus-Leninismus wichtigster Bestandteil des Studiums ist. Die Jugendfreunde schätzten selbstkritisch ein, daß es auch bei ihnen noch Reserven in dieser Frage gibt. Der Gruppenleiter gab im Namen des ganzen Kollektivs

das Versprechen, im weiteren Studium um Höchstleistungen zu kämpfen, dem Streben nach Höchstleistungen ist der wichtigste Beitrag für uns Studenten, um Karl Marx zu ehren“, wie er selbst formuliert.

Genosse Degenhardt schätzte abschließend ein, daß diese Mitgliederversammlung ein gelungenen Beitrag des Kollektivs zum „Friedensauftrag der FDJ“ war. Sie entsprach der Forderung des X. Parteitages der SED und des XI. Parlaments der FDJ an alle Jugendlichen, sich im Prozess der kommunistischen Erziehung den Lebensern der Kommunisten zu eigen zu machen.

Diese Versammlung der FDJ-Gruppe 81/12/07 gab den Funktionären für Agitation und Propaganda der anderen FDJ-Grundorganisationen wichtige Hinweise für die Gestaltung ihrer Mitgliederversammlungen. Wir rufen alle FDJler unserer Uni auf, dem Beispiel dieser FDJ-Gruppe zu folgen und neue Verpflichtungen zu Ehren von Karl Marx zu übernehmen und uns zu übermitteln.

Freundschaft!
Harald Eichler, Sekretär der FDJ-Kreisleitung

Auftakt zum Wintermarsch

Dem Aufruf der Sektion Berufspädagogik zum Auftakt des Reservistenwintermarsches folgten zahlreiche Reservisten unserer Universität (hervorzuheben ist die rege Teilnahme von Ange-

hörigen der Sektionen 03 und 11). Nach Meldung ihrer Einsatzbereitschaft durch Genossen Kille, Vorsitzender des GST-Kreisvorstandes, sprach Genosse Dr. Kille, Sekretär der SED-Kreisleitung, zu den Reservisten. Angesichts der gefährlichen Zuspitzung der internationalen Lage auf Betreiben der aggressivsten imperialistischen Kreise, namentlich der USA und ihrer NATO-Verbündeten, sei die Verantwortung aller für die Erhaltung des Friedens gewachsen. Genosse Kille begründete, daß Frieden und Sozialismus eine untrennbare Einheit sind. Für jeden einzelnen ergäbe sich daraus die Verpflichtung, alles zu tun, einen wirksameren persönlichen Beitrag zum Schutz unserer Republik vor allem imperialistischen Angriffen zu leisten.

Besonders für die Reservisten ist darin eine aktive wehrsportliche Beteiligung notwendig eingeschlossen.

Dann erfolgte der Start zum Marsch über 10 km, bei dem alle Reservisten die Normzeit erfüllten bzw. zum Teil sogar unterboten. Während des Luftgewehrchießens zeigte sich, wie trotz der vorangegangenen Anstrengung noch eine treffsichere Hand hatte. Abschließend kann festgestellt werden, daß alle Beteiligten den Auftakt des Reservistenwintermarsches mit sehr guten bis guten Ergebnissen absolvierten.

Für die Festigung der Wehrbereitschaft und -fähigkeit der gedienten Reservisten und aller TU-Angehörigen heraus zum Reservistenwintermarsch in den einzelnen Sektionen! Kille